

Totenschau schweizer Historiker 1916

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse**

Band (Jahr): **15 (1917)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1890, hat er in dieser Stellung erfolgreich gewirkt bis zu seinem jähen Hinschied. Seit 1898 Mitgl. des Kirchenrates und der kantonalen Kirchensynode, verlieh ihm die theolog. Fakultät, in Anerkennung seiner vielfachen Verdienste auf wissenschaftl. u. kirchl. Gebiet, 1900 die Würde eines Dr. h. c. — Ausser einigen Predigten u. kleineren Biographien *veröffentlichte* er: *Gesch. des Religionsunterr. u. der Konfirmation in der zürcher. Kirche seit der Reformat.* (Verhdlgn. der Asket. Gesellsch. des Kant. Zür. 1881). — *Die relig.-philos. Grundgedanken Herm. Lotzes* (Theol. Ztschr. a. d. Schw. 1885 u. SA., Habilit.-Schr.). — *Reise eines jung. Zürchers durch Südfrankreich u. Italien in den J. 1773 u. 1774* (Z. T. 1899). — *Joh. Jak. Zimmermann [1695–1756] (A. D. B.)*. — *Frau Barbara Schulthess z. Schönenhof, die Freundin Lavaters u. Goethes* (N.-B. Waisenhaus 1903). — *Heinr. Bullinger, der Nachfolger Zwinglis* (Schrift. des Ver. f. Ref.-Gesch. Halle 1904). — *Heinr. Bullinger* (Kirchenbl. 1904, Nr. 29). — *Die Schlacht von Kappel im Kardinalskollegium* (Zwingliana II). — *Der Kardinal Jacopo Sadoletto, e. Beitr. z. Gesch. des Humanismus* (Festschr. der Hochsch. Zür. f. d. Univers. Genf 1909). — Für die 3. Aufl. v. Hauck, *Realencykl. f. protest. Theol. u. Kirche* verfasste er die Art. *Joh. Casp. Lavater* (Bd. XI) u. *Paul Christ* (Bd. XXIII). — *Nekrologe*: N. Z. Z. 1916 Nr. 1075 u. Nr. 1108 (W. Köhler); Z. P. Nr. 310 (Th. V[etter]); Z. W.-Chr. Nr. 28 (H[oppeler]); J.-Ber. Univ. Zür. 1916/17, S. 50/51 [L. Köhler]; Schweiz XX, 492/493 (S. Z[urlinden]).

R. H.

26. September. **Karl K. Keller-Escher** in Zürich, Mitgl. der dortigen Antiquar. Gesellsch. seit 1880. — Geb. den 27. März 1851 in Zürich, besuchte er die Schulen seiner Vaterstadt und wandte sich dem Apothekerberuf zu. Nach Absolvierung seiner akadem. Studien übernahm er 1878 die Spalenapotheke in Basel, wurde aber bereits 1879 als Kantonsapotheker nach Zürich berufen, welches Amt er bis 1904 innehatte. Seit 1890 Mitgl. des zürcher. Sanitätsrates, gehörte er längere Zeit auch dem Grossen Stadtrate und der Waisenhauspflege an. In den J. 1894 bis 1896 war er Präsident des Schweizer Apothekervereins, der ihn 1905 zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Hervorragender Kenner der altzürcher. Familiengeschichte. — *Histor.-genealog. Publikationen*: *Der Glückshafen am grossen Schiessen im J. 1504 zu Zürich* (Z. T. 1881). — *Die Familie Grebel; Bilder aus ihrer Gesch.* (Frauenf. 1884). — *Fünfhundertundsechzig Jahre aus d. Gesch. der Familie Escher vom Glas* (v. Zürich) 1320–1885; Festgabe (Zür. 1885). — *Zürcher Apotheken und Apotheker* (Festschr. z. Er. an die 50. Stiftungsfeier des Schweizer Apothekervereins 1893). — *Vor hundert Jahren; Rede am Sechseläuten 1898* (Zür. 1898). — *Ein zürcher. Ehekontrakt aus dem 15. Jahrh.* (Z. T. 1898). — *Die Familie Hirzel von Zürich; Genealogie u. geschichtl. Übers.* (Mscr.-Dr. Leipzig 1899). — *Der Kampf des Landvogtes mit der Schlange* (Z. T. 1903). — *Das Steuerwesen der Stadt Zürich im XIII., XIV. u. XV. Jahrh.; e. Beitr. zur mittelalterl. Wirtsch.-Gesch. Zürichs* (N.-Bl. Waisenhaus 1904). — *Die Einbürgerung der Familie v. Muralt in Zürich und die Frage ihrer Regimentsfähigkeit* (Schweiz. Arch. f. Heraldik 25, 1911). — *Die Familie Rahn von Zürich; Genealogie u. Gesch. eines altzürcher. Geschlechtes* (Zür. 1913). — *Der Silberschatz der Schildner zum Schneggen, seine Entstehung, seine Schicksale u. sein jetziger Bestand* (Zür. 1913). — *Erlebnisse des kais. russ. Oberstl. L. v. Wild im Feldzuge gegen die Tukke-Turkmanen 1881* (Z. T. 1913). — *Die Heidegger von Zürich* (N. Z. Z. 1914 Nr. 1662, 1667). — *Familiengeschichtliche Forschung* (N. Z. Z. 1916 Nr. 450 u. 456). — *Das Geschlecht der Bullinger von Zürich* (N. Z. Z. 1916 Nr. 1270, 1275, 1285). — *Nekrologe*: N. Z. Z. 1916 Nr. 1645 (von H[erm.] E[scher]); Z. W.-Chr. Nr. 42 (von E[scher]-H[irzel]).

R. H.

15. Oktober. **P. Martin Gander**, O. S. B., in Schwyz. — Geb. den 12. Oktober 1855 in Beckenried, besuchte er das Gymnasium in Einsiedeln, trat in den Benedik-

tinierorden ein und tat am 3. September 1876 Profess. Am 5. September 1880 zum Priester geweiht, kam er noch im selben Jahre als Professor und Präfekt an die Stiftsschule nach Disentis; 1884 nach Einsiedeln zurückberufen, bekleidete er bis 1903 die Professur für Naturgeschichte, war 1906 bis 1908 Spiritual im Frauenkloster Grimmenstein und wirkte seit 1909 bis zu seinem Tode in der nämlichen Eigenschaft im Dominikanerinnenkloster S. Peter auf dem Bach in Schwyz. Gleichzeitig versah er hier in den letzten Jahren provisorisch das Amt eines Kantons-Archivars und Bibliothekars. Ausser einer Reihe naturwissenschaftlicher Publikationen veröffentlichte er eine grössere histor. Studie über «Schwyz und der Morgartenbund 1814—1815» in den *Mitteil. d. Hist. Ver. Schwyz* H. 24. — *Nekrologe*: *Bote der Urschweiz* 1916 No. 83; *Schwyz. Ztg.* No. 84; *Einsiedler Anzeiger* No. 84. R. H.
